

Ria Wigt



Ria Wigt & Wim Wigt

ist und ihr Mann Wim Wigt und ihr Ehemann Wim Wigt sind Inhaber des renommierten holländischen Jazz-Labels **Timeless Records**. Viele europäische Jazz-Größen sind dort unter Vertrag und finden dort ideale Aufnahmebedingungen. Es ist den Eheleuten Wigt zu verdanken, das Eugen Cicero Anfang der 1980-er Jahre quasi wiederentdeckt wurde. Eugen hatte bei MPS und Intercord bereits sehr schöne Aufnahmen gemacht und es schien, als sei er vom Musikmarkt verschwunden. Doch **Ria Wigt** und ihr Mann haben ihn in Zürich besucht, um seine Begeisterung für die Musik wieder zu wecken. Erst als sie von ihren Kontakten nach **Japan** (siehe Kimata) berichteten, begannen seine Augen wieder zu leuchten. Im August **2002** haben wir dieses Gespräch mit Ria Wigt geführt:

Es war in den 80-er Jahren als es um Eugen ziemlich still geworden war. Wir hatten endlich seine Adresse gefunden und besuchten ihn in **Zürich**. Er war anfangs etwas misstrauisch und nicht sehr interessiert. Doch als wir sagten, dass wir ihn auf dem **japanischen Markt** bekannt machen wollen, bekam er leuchtende Augen.

Unser Partner in **Japan** war der bekannte Jazz Promoter **Makoto Kimata**. Er liebte Eugen. Wir telefonierten mit Eugen ein paar mal hin und her und einigten uns dann auf einen Aufnahmetermin. Wir haben ihm Sidemen vorgeschlagen, die er zuerst nicht kannte, dann aber sehr gut fand.

Wir produzierten zuerst **SPRING SONG** im November **1983**. Der Verkauf lief ganz gut und wir gingen mit ihm auf **Tournee** nach Japan. Wir waren sehr überrascht: Die CD verkaufte sich gut und die Konzerte waren gut besucht. Eugen freute sich sehr und wir spürten, dass er wieder richtig in Form war und sein Leben wieder eine Richtung bekam.

Für mich ist Spring Song die schönste Aufnahme von Eugen überhaupt. **John Clayton** war für ihn als Bassist aus der Klassik ideal. Er ist heute in den USA einer der erfolgreichsten Arrangeure. Den Beat von **Billy Higgins** fand ich unglaublich und verschmolz sich immer mit dem Rhythmus, den Eugen vorgab. Leider hatten sie nie live gespielt.

Im März **1985** produzierten wir dann **JAZZ BACH**. Die früheren Sidemen waren nicht verfügbar. Er wollte noch **Garcia Morales** dazu haben, was für uns kein Problem war. Am Baß organisierten wir **Henk Haverhoek**.

Er ging mit ihm auch nach **Japan** und sie hatten viel Spaß zusammen. Die Aufnahme war etwas Besonderes, weil ein Stück von **Johann Sebastian Bach** eine **Uraufführung** war. Niemand kannte das Stück bis dahin. An der Orgel spielte **Wilhelm Krumbach**, den Eugen mitgebracht hatte.

Im Juni **1987** produzierten wir dann **ROKOKO JAZZ II**. Ich glaube, dass Morales keine Zeit hatte, deshalb haben wir **John Engels** am Schlagzeug genommen.

Wir haben das Cover und die Titel der Aufnahme mit Eugen abgesprochen und er war immer gleich einverstanden. Er interessierte sich nur für die Musik. Für uns war es nicht immer einfach mit ihm, aber das ist bei genialen Menschen so. Eugen war wirklich **ein Genie**. Er konnte alles spielen, was man nur kurz vorsang oder ihm vorlegte.

Eugen war inzwischen **Professor** geworden, ich glaube an der Hochschule in **Trossingen**. Er war sehr stolz darauf. Unsere Beziehung war plötzlich nicht mehr so wichtig für ihn. Eugen hatte auch eine Freundin, **Angelika Maier-Hanka**, gefunden, welche sich dann sehr um ihn bemüht hat, nachdem er durch uns wieder "Boden gewonnen" hatte. Sie wollte dann alles alleine machen und sagte sogar dem japanischen Producer, er solle nicht mehr mit uns verhandeln. Wir haben uns dann nicht aufgedrängt, wenn wir auch diese Entwicklung etwas unglücklich für Eugen empfanden. Für uns gilt immer: **Der Artist hat das letzte Wort**. Wir hatten die drei Aufnahmen auf dem Markt und das war ja auch ganz gut. Wir sind immer noch froh, Eugen wieder auf den Markt geholfen zuhaben.

2021 wurde Ria Wigt von der Stadt Wageningen für ihr Lebenswerk geehrt und ausgezeichnet.



[zurück / back](#)